weitere Ostermärsche

in Baden-Württemberg

Gründonnerstag 18. April

Ulm 16.30 h, Wilhelmsburg-Kaserne (siehe Rückseite)

Karfreitag 19. April

Biberach__Friedensarbeit in gewalttätigen Zeiten – Zivil ist mehr wert. 17 Uhr Mahnwache am Marktplatz
es spricht Jürgen Menzel vom Forum Ziviler Friedensdienst
Musik Ana Bienek, www.friedensbuendnis-bc.de

Karsamstag 20. April

Stuttgart__zwei vor zwölf, Auftakt Lautenschlagerstraße gegenüber Hbf (siehe Rückseite)

Ellwangen__Atomkrieg droht! Abrüstung schafft Sicherheit!
10 Uhr Beginn am Bahnhof
11 Uhr Kundgebung am Fuchseck
mit Regina Hagen (Trägerkreis Atomwaffen abschaffen, verantw. Redakteurin von „Wissenschaft und Frieden“)
Arailym Kubayeva (Friedenswerkstatt Mutlangen)
Kulturelles Rahmenprogramm

Mannheim__Ostermarsch Rhein-Neckar 2019
Fluchtursachen beseitigen - Kriege beenden!
13 Uhr Hbf Mannheim
15 Uhr Paradeplatz
http://www.frieden-mannheim.de/

Ostermontag 22. April

Konstanz / Kreuzlingen__Internationaler Bodensee-Friedensweg. Von der Rüstungsregion Bodensee zur Friedensregion - Ja zum UNO-Vertrag für ein Atomwaffenverbot!
10.15 h Auftakt an der Marktstätte in Konstanz
12 h Stadtgarten mit Jürgen Grässlin
13 h Hafenplatz Kreuzlingen Infostände und Verpflegung
13.45 h Louise Schneider, Friedensaktivistin „Sprayer Grosi“
Tamara Funiciello, Präsidentin Juso Schweiz
Annette Willi - Präsidentin ICAN Schweiz
www.Bodensee-Friedensweg.org

Müllheim__22. Ostermarsch
Entschieden für Frieden und gegen rechte Hetze
14 Uhr Auftakt an der Robert Schumann Kaserne Müllheim
15 Uhr Marktplatz Kundgebung
www.friedensrat.org

Krieg beginnt hier und hier können wir ihn beenden. Wir fordern:

- Abrüsten für den Frieden, statt Rüsten für den Krieg: Statt Rüstungsausgaben Investitionen in Soziales!
- INF-Vertrag erhalten, Atomwaffenverbot durchsetzen! Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag! Abzug aller Atomwaffen aus der BRD!
- Rüstungsexporte stoppen! Konversion von Rüstungsunternehmen und militärischen Liegenschaften! Keine Kriegsvorbereitungen in unserer Nachbarschaft!
- US-Kommandozentralen EUCOM und AFRICOM schließen!
- Sofortige Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr!
- Austritt aus der NATO mit dem Ziel ihrer Auflösung! Kein NATO-Logistikkommando in Ulm! Keine Beteiligung am eskalativen Wettrüsten mit Russland!
- Kein weiterer Ausbau der EU zur Militärunion, PESCO stoppen
- Keine Bundeswehr in Bildungseinrichtungen, auf Ausbildungsmessen und in unserem Stadtbild. Kein Werben fürs Sterben – keine Normalisierung des Militärs!
- Rechte Netzwerke in der Bundeswehr aufdecken! Rassismus und Nationalismus ächten!
- Recht auf Bewegungsfreiheit: Keine Abschiebungen – erst recht nicht in Einsatzgebiete der Bundeswehr.

Spenden für Friedensarbeit:
Baden-Württembergischer Förderverein für Frieden e.V.
DE95 6009 0100 0563 1310 04

V.i.S.d.P.: Dieter Lachenmayer, **Friedensnetz** Baden-Württemberg, Spreuergasse 45, 70372 Stuttgart; Tel. 0711–91461748; buero@friedensnetz.de; www.friedensnetz.de

Rechte Netzwerke im Militär aufdecken!

Kaum ein Monat vergeht ohne weitere rechtsradikale Skandale bei der Bundeswehr: Im November 2018 tauchten Berichte über ein 200 Personen umfassendes rechtes Netzwerk innerhalb der Bundeswehr auf, das Waffenlager anlegt und sich auf die Ermordung politischer Gegner*innen vorbereitet. Zahlreiche Angehörige dieses Netzwerks sind Elitesoldaten des Kommando Spezialkräfte (KSK). Die Bundesregierung und ihre Geheimdienste leugnen und verharmlosen diese Gefahr. Militarismus fördert Nationalismus, Rassismus und Sexismus – **es handelt sich um keine skandalösen Einzelfälle, sondern um das Ergebnis angewandter Militärkultur.**

Kein Werben fürs Sterben!

Im Jahr 2017 hat die Bundeswehr mindestens eine halbe Million jugendliche Schüler*innen durch Vorträge, Podiumsdiskussionen, Seminare, Projekttage und Jobmessen erreicht. Mittlerweile ist die Bundeswehr sogar an Kindergärten aktiv und beteiligt sich u.a. an Lampionumzügen durch Kasernen. So dringen Uniformen von klein an als normaler Bestandteil in den kindlichen Alltag ein. Allein letztes Jahr hat die Bundeswehr rund 1679 minderjährige Soldat*innen eingestellt.
Um die Bevölkerung für sich zu gewinnen, werden Millionenbeträge für Werbekampagnen der Bundeswehr ausgegeben. Die Bundeswehr versucht, sich als normaler Arbeitgeber darzustellen. **Dieser Einzug des Militärs in Form von realitätsfremder Rekrutierungspropaganda auf YouTube, auf Plakatwänden in unseren Städten und in Bildungseinrichtungen muss unterbunden werden.**

Friedensnetz Baden-Württemberg

■ Ak Asyl Stuttgart ■ Arbeitskreis Frieden Mössingen ■ Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges e.V. (IPPNW), Stuttgart ■ Attac Regionalgruppe Kirchheim u. Teck und Umgebung ■ Attac Regionalgruppe Schorndorf ■ Attac-Stuttgart ■ DFG-VK Baden-Württemberg ■ DFG-VK Stuttgart ■ DGB Kreisverband Fellbach ■ DGB Kreisverband Rems-Murr ■ DGB Kreisverband Schorndorf ■ DGB Kreisverband Stuttgart ■ DGB Kreisverband Tübingen ■ DIE LINKE Baden-Württemberg ■ DIE LINKE Kreis Stuttgart ■ DKP Baden-Württemberg ■ Föderation Demokratischer Arbeitervereine e.V. (DIDF-Stuttgart) ■ DIDF Jugend BaWü ■ Friedensbündnis Esslingen ■ Friedensbündnis Karlsruhe ■ Friedensplenum–Antikriegsbündnis Tübingen ■ Friedenstreff Bad Cannstatt ■ Friedenstreff Stuttgart Nord ■ Gesellschaft Kultur des Friedens ■ Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Kreis Esslingen-Nürtingen ■ Informationsstelle Militarisierung (IMI) ■ Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. ■ NaturFreunde Baden-Württemberg ■ Offenes Treffen gegen Militarisierung und Krieg Stuttgart (OTKMS) ■ Ohne Rüstung Leben ■ Ostend Oben-Bleiber ■ Palästinakomitee Stuttgart e. V. ■ pax christi Rottenburg-Stuttgart ■ Personalrat Uniklinik Tübingen ■ SDAJ Stuttgart ■ Solidarität International Gruppe Stuttgart ■ Stuttgart Ökologisch Sozial (SÖS) ■ Vaihingen Ökologisch Sozial ■ Ver.di Bezirk Stuttgart ■ Ver.di Fils-Neckar-Alb ■ VVN-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Baden-Württemberg (VVN-BdA) ■ VVN-BdA Kreis Esslingen ■ Waldheim Gaisburg Stuttgart ■ Waldheim Stuttgart e.V. Clara Zetkin Haus ■ Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften _____ ■ Gökay Akbulut, MdB Die Linke ■ Michel Brandt, MdB Die Linke ■ Hans Dörr ■ Jochen Dürr, Vorsitzender Ver.di OV Schwäbisch Hall ■ Claudia Haydt, Die Linke ■ Heike Hänsel, MdB Die Linke ■ Tobias Pflüger, MdB, Stellv. Vorsitzender DIE LINKE ■ Reinhard Püschel, DKP Stadtrat ■ Bernd Riexinger Vorsitzender Die Linke ■ Lydia Trüten, IG Metall Vertrauensfrau ■ Thomas Trüten, IG Metall Vertrauensmann



Aufruf zum Ostermarsch 2019



Karsamstag, 20. April,
zwei vor Zwölf
Stuttgart
Lautenschlagerstrasse
(gegenüber Hbf)

Abrüsten statt aufrüsten! Für eine friedliche und solidarische Welt – ohne Militär, Rüstungsindustrie und Abschiebungen!

Seit Jahren erleben wir eine aggressiver werdende internationale Politik. Sie ist gekennzeichnet durch die Androhung und Verhängung von Sanktionen gegen sich missliebig verhaltende Länder, durch offen betriebenen und unterstützten „regime change", durch mehr oder weniger offene Bewaffnung und militärische Unterstützung von Söldnermilizen.
In Syrien, im Irak, in Afghanistan, in Mali, im Sudan, im Jemen und anderswo werden derzeit militärische Konflikte ausgetragen und grausame Kriege geführt mit Beteiligung der Bundeswehr und mit deutschen Waffenexporten. Insgesamt ist die Bundeswehr an über 15 Auslandseinsätzen beteiligt. Diese Politik verursacht ein unbeschreibliches Leiden der betroffenen Zivilbevölkerung und führt zu immer größeren Fluchtbewegungen.
Gleichzeitig erleben wir mitten in Europa einen gewaltigen Truppenaufmarsch der NATO in Richtung der russischen Grenze. Die NATO hat seit dem Ende des Kalten Krieges insgesamt 13 osteuropäische Länder aufgenommen.
Eine spezielle schnelle Eingreiftruppe für Osteuropa wurde aufgestellt, deren ofiziell sogenannte „Speerspitze" von der Bundeswehr befehligt wird.
Ein neu eingerichtetes Logistikkommando in Ulm soll schnelle Truppentransporte an die russische Grenze ermöglichen.
Verbunden ist diese Politik mit einer dramatischen Erhöhung der Rüstungsausgaben und einem milliardenschweren militärischen Beschaffungsprogramm.
Einen Höhepunkt dieser Konfrontationspolitik bildet die Kündigung des INF Vertrages. Damit droht wie 1983 wieder die Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen in Europa und der Irrsinn eines vermeintlich auf Europa begrenzbaren atomaren Krieges.

Nein zu PESCO!

Währenddessen werden die Rufe aus Deutschland und Frankreich nach einer Weltmacht EU, die global – auch militärisch – auf Augenhöhe mit anderen Großmächten agieren soll, immer lauter. Bedeutendster Ausdruck der EU-Militarisierung ist die 2017 ins Leben gerufene „Ständige Strukturierte Zusammenarbeit" (englisch abgekürzt: PESCO). **Im Rahmen der PESCO können Militärprojekte aller Art gemeinsam vorangetrieben und finanziert werden.** Die ersten 34 dieser Projekte sind bereits angelaufen. Zur Finanzierung der gemeinsamen Rüstungsprojekte wird momentan ein EU-Verteidigungsfonds (EVF) eingerichtet. Im Rahmen der PESCO verpflichteten sich die 25 teilnehmenden EU-Staaten zudem, eine „regelmäßige reale Aufstockung der Verteidigungshaushalte" vorzunehmen.

Sozialstaat statt Aufrüstung!

Der deutsche Militärhaushalt erfährt eine drastische Aufstockung nach der anderen: Während die Ausgaben im Jahr 2000 noch bei rund 24 Mrd. Euro lagen, werden sie im Jahr 2019 einen Spitzenwert von 43,2 Mrd. Euro erreichen, also täglich 120 Millionen Euro. Die Bundesregierung plant bis 2025 1,5% des BIPs für die Bundeswehr auszugeben – nach internen Bundeswehrberechnungen wären das ganze 60 Mrd. Euro. **Das sind 60 Mrd. Euro, die u.a. dem Bildungs- und Gesundheitssektor fehlen.** Während der aktuelle Rüstungshaushalt um 12,1 % erhöht wurde, ist der Gesundheitsetat lediglich um 0,4 % gestiegen.

Kein NATO-Logistikkommando in Ulm!

Baden-Württemberg weist mit den US Kommandozentralen EUCOM und AFRICOM in Stuttgart, dem Standort des Kommando Spezialkräfte (KSK), der aggressivsten und geheimsten Einheit der Bundeswehr in Calw, mit dem Stab der Deutsch-französischen Brigade in Müllheim und anderen militärischen Einrichtungen eine besondere Dichte an militärischer Infrastruktur auf, die es nicht nur zum Ausgangspunkt von Kriegen, sondern auch zur Zielscheibe macht.
Aktuellstes Beispiel ist das „Joint Support and Enabling Command" (JSEC) in Ulm, eine Art Logistikkommando der NATO. Die wesentlichen Aufgaben des JSEC werden Planung und Koordination alliierter Truppenbewegungen in Europa, sowie deren Unterstützung und Schutz sein. Damit würde es eine zentrale Funktion in einem möglichen Krieg gegen Russland, aber auch für Übungen und Auslandseinsätze, einnehmen. Deutschland will seine Stellung als „strategische Drehscheibe in Europa" stärken.

Atomwaffen abschaffen!

Seit 2018 steht die sogenannte Atomkriegsuhr auf zwei Minuten vor zwölf. **Auch die Bundesrepublik ist am atomaren Wettrüsten beteiligt.**
Im Rahmen der sogenannten nuklearen Teilhabe sind auf dem Luftwaffenstützpunkt Büchel in Deutschland zwanzig atomare Sprengköpfe der USA stationiert, die nun auch noch modernisiert werden sollen, um ihre bereits jetzt katastrophale Schlagkraft auszubauen. Sie sollen smart werden: lenkbar, leichter und in ihrer Schlagkraft unterschiedlich skalierbar.
Nur Abrüstung und ein konsequenter Atomwaffenverbotsvertrag können diese Entwicklung aufhalten. Jede Atombombe, die existiert, ist eine zu viel.

Rüstungsunternehmen – nicht mit uns!

Baden-Württemberg ist mit rund 120 Firmen an etwa 70 Standorten Produktionsstätte zahlreicher Rüstungsunternehmen wie Rheinmetall in Stockach, Heckler & Koch in Oberndorf, Thales und Atos in Ditzingen.
Mit der Umsetzung der Pläne zum Cyber Valley soll im Neckartal das Herz der europäischen Forschung zu Künstlicher Intelligenz entstehen – vorne mit dabei Amazon und ZF Friedrichshafen. **Es droht hier ein militärisch-forschungsindustrieller Komplex zu entstehen,** der weitere Rüstungsunternehmen und deren Zulieferer anziehen wird.

Gründonnerstag, 18. April
Ulmer Ostermarsch

Lasst uns die Spirale von Aufrüstung, Provokation und Eskalation stoppen! Für Abrüstung, Verständigung und eine neue Entspannungspolitik!

16.30 h, Auftakt vor dem neuen NATO Logistikkommando (Wilhelmsburg-Kaserne), Stuttgarter Str. 199, (vom Bahnhof Bus 7 bis Neuer Friedhof, 10 Min. zu Fuß in Fahrtrichtung)
Ostermarsch in die Innenstadt
18 h, Kundgebung auf dem Hans-und-Sophie-Scholl-Platz mit Bärbel Mauch (DGB Kreisverband Ulm/Alb Donau), Tobias Pflüger (IMI, MdB) und Ceyda Tutan (Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland);
es ist geplant, mit Blumen ein großes Peace-Zeichen auf den Platz zu legen. https://ruestung-ostalb.wixsite.com/ruestungsatlas-ulm/201904-ostermarsch

Karsamstag, 20. April
Stuttgarter Ostermarsch

Abrüsten statt Aufrüsten! Für eine friedliche und solidarische Welt - ohne Militär, Rüstungsindustrie und Abschiebungen

Zwei vor zwölf, Lautenschlagerstrasse (geg. Hbf), Begrüßung durch OTKMS (Offenes Treffen gegen Militarisierung und Krieg Stuttgart), Heike Hänsel (MdB, Kultur des Friedens), Alexander Kleiß (Informationsstelle Militarisierung Tübingen)
12.30 h Ostermarsch durch Stuttgart
Ca. 13.30 h Gedenkort Hotel Silber, Zwischenkundgebung mit Elke Barnabak (Initiative Hotel Silber)
Ca. 14 Uhr Abschlusskundgebung in der Innenstadt mit Anne Rieger (Bundesausschuß Friedensratschlag)
Jordana Vogiatzi (IG Metall)
Joachim Schlecht (Pfarrer, AK Asyl)
Claudia Haydt (Informationstelle Militarisierung Tübingen)
www.friedensnetz.de